

Haus Jacob, lassen *n*) fahren: Denn sie treibens mehr, denn die gegen *f*) dem Aufgange, und sind \* Tagwähler, wie die Philister, und machen *m*) der fremden Kinder viel. † 1 Kön. 4, 30. A.

\* 3 Mos. 19, 26.

*f*) So wendet sich der Prophet zu Gott, ihm wehmüthig zu klagen, wie das Haus Jacob, an statt der Ermahnung B. 5. zu folgen, unter seinem Gerichte der Verstoßung, durch seine Schuld liegen bleibe; welches er hernach selber B. 10. f. zur Demüthigung vor dem wahren Gott bey seinem Gerichten anwendet, da weder das, was in der Natur sonst stark ist, B. 13:17. noch vermeynte Götter, B. 18:21. noch Menschen B. 22. E. 3, 7. von demselben könne erretten.

*l*) Dich gegen sie so verhalten, als achtest du sie nicht. Jer. 12, 7.

*m*) Sie zeugen mit ausländischen Weibern viel Kinder. s. Est. 9, 12; Ngl. Das sind Kinder der falschen Lehre und Abgötterey, die mehr Mißglaubens haben, denn die Heyden gegen Morgen.

7. Ihr Land ist voll Silber und Gold, und ihrer Schätze ist kein Ende, ihr Land ist voll \* Rosse, und ihrer Wagen ist kein Ende. \* s. 5 Mos. 17, 16.

8. Auch ist ihr Land † voll \* Götzen, und Anbeten ihrer Hände Werk, welches ihre Finger gemacht haben. † Jer. 2, 28. 11, 13. \* E. 44, 10. 1 Cor. 8, 4.

9. Da bücket sich der Pöbel, da demüthigen sich die *n*) Junkern, das *o*) wirst du ihnen nicht vergeben.

*n*) Die Vornehmsten s. Ps. 49, 3.

*o*) Hebr. Das wirst du von ihnen nicht ertragen (du wirst sie müssen strafen. s. B. 10. f.

III. 10. \* Geh hin in den Felsen, und verbirge dich in der Erden, vor *p*) der Furcht des Herrn, und vor seiner herrlichen Majestät: \* B. 19.

*p*) Für dem furchtbaren Herrn B. 19. 21. s. Luc. 23, 29. 30. welcher zu der Zeit B. 11. wenn der Tag seiner Rache B. 12. E. 34, 8. kommen wird, seine Majestät zeigen wird.

11. Denn alle \* hohe Augen werden geniedriget werden, und was hohe Leute sind, wird sich bücken müssen, der Herr aber wird allein hoch *q*) seyn zu der Zeit:

\* E. 5, 15. Ps. 101, 5. 131, 1. A.

*q*) Man wird erkennen, daß er über alles erhaben sey. Ps. 46, 11. Zach. 14, 9.

12. Denn † der Tag des Herrn Zebaoth wird gehen über alles Hofartiges und Hohes, und über alles Erhabenes, daß es geniedriget werde. † E. 13, 6. Hiob 24, 1.

13. Auch über alle hohe und erhabene Cedern auf † dem Libanon, und über alle Eichen *r*) in Basan. † Richt. 9, 15. A.

*r*) D. h. Ueber die schönsten und stärksten

Eichen im fruchtbaren Lande Basan. Zach. 11, 2; Der Verstand dieses und der folgenden Verse ist: Alles, was auch noch so hoch geachtet und fest ist, und worauf man sich könnte verlassen, Gott zu trotzen oder zu entziehen, wird zerstöhret werden.

14. Ueber alle \* hohe Berge, und über alle erhabene Hügel. \* E. 41, 15.

Zach. 4, 7. Luc. 3, 5.

15. Ueber alle hohe Thürme, und über alle feste Mauern.

16. Ueber alle Schiffe im Meere, und über alle köstliche Arbeit,

17. Daß † sich bücken muß alle Höhe der Menschen, und demüthigen, was hohe Leute sind, und der Herr allein hoch sey zu der Zeit. † B. 11.

18. Und mit den Götzen \* wirds ganz aus seyn. \* B. 20. Zach. 13, 2.

19. Da wird † man in der Felsen Höhlen gehen, und in der Erden Klüfte, vor der Furcht des Herrn, und vor seiner herrlichen Majestät, wenn er sich aufmachen wird zu schrecken die Erden.

† B. 10. A. Hof. 10, 8. Mich. 7, 17. Dff. 6, 16.

20. Zu † der Zeit wird jedermann wegwerfen seine silberne und güldene Götzen (die er ihm hatte machen lassen anzubeten,) in die Löcher der Maulwürfe und der Fledermäuse, † B. 12.

E. 30, 22. 31, 7.

21. Auf daß er möge in die Steinritzen und † Felsklüfte kriechen vor der Furcht des Herrn, und vor seiner herrlichen Majestät, wenn er sich aufmachen wird zu schrecken die Erden. † B. 10. A.

22. So lasset nun ab von dem *s*) Menschen, der *t*) † Odem in der Nasen hat: Denn *u*) ihr wisset nicht, wie hoch er geachtet ist. † Hiob 27, 3. Ps. 146, 4.

*s*) Hebr. Von Menschen, (auf die ihr bisher euer Vertrauen gesetzt habt; vergl. Ps. 146, 3. 4.) dieß ist das dritte, was bey den Gerichten Gottes nichts helfen kann, (s. B. 6. Anm. i) welches er weitläufig hernach aussühret, E. 3, 2:7. wie Gott durch Aufreibung von Menschen diese Zuflucht könne zunichte machen.

*t*) D. h. Wie sehr er auf sein jezt noch habendes Leben stolz und aufgeblasen ist, und mehr scheint helfen zu können, als todte Götzen. B. 20. 21.

*u*) Hebr. Denn in was, (um was Ursache willen) wäre der Mensch hoch zu achten, Ps. 139, 7. siehe der Herr s. E. 3, 1. mit welchem diese Worte zusammen hängen.

### Das 3. Capitel.

Beschreibung der göttlichen Strafgerichte. Die Ursachen derselben.

Denn